

Kurtheater Baden : Entwurf Lisbeth Sachs, Architektin SIA

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 3: **Theater, Festspiele, Masken**

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

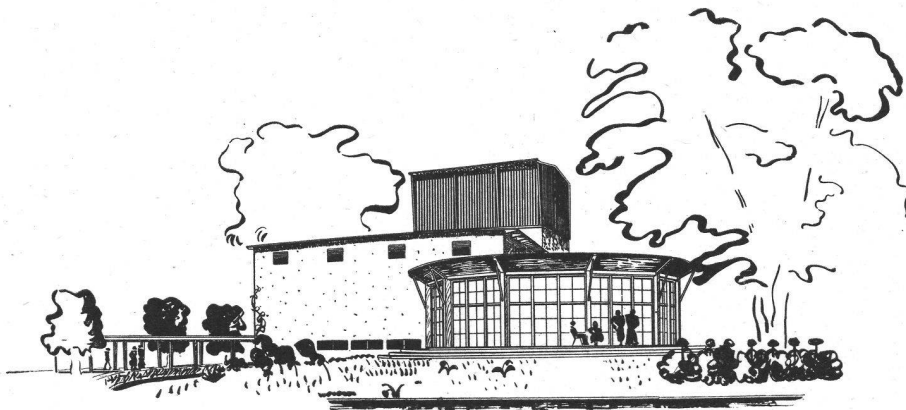
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

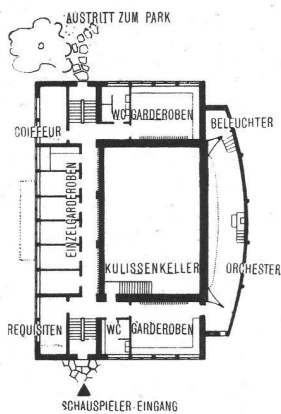
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

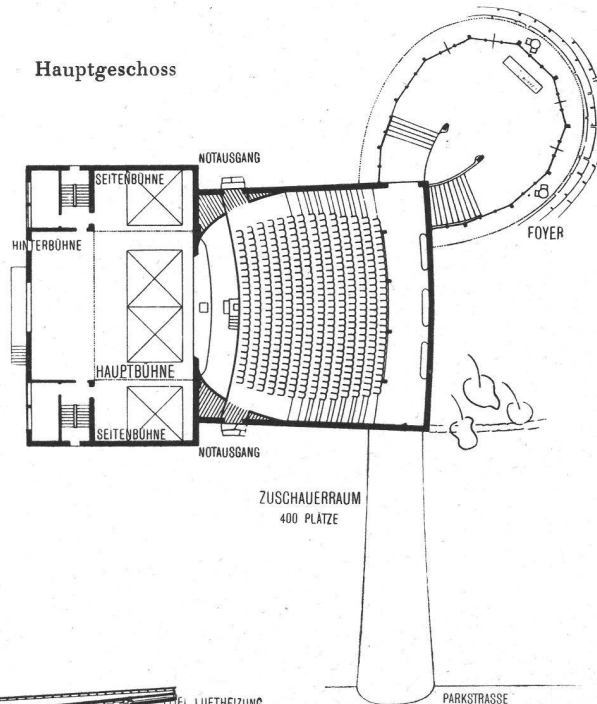


Ansicht aus Nordosten vom Eingang zum Kurpark her

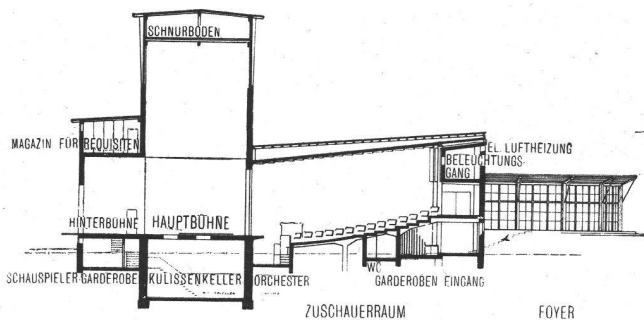
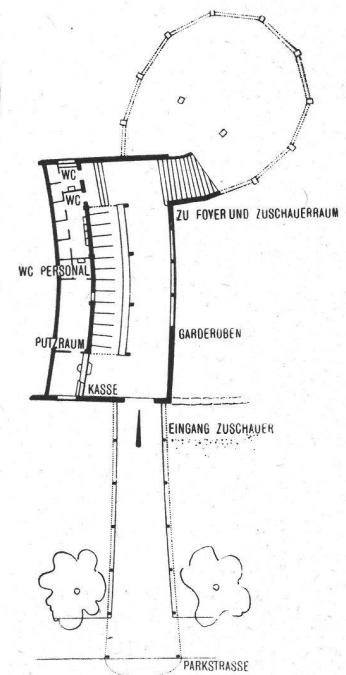
Untergeschoss



Hauptgeschoss



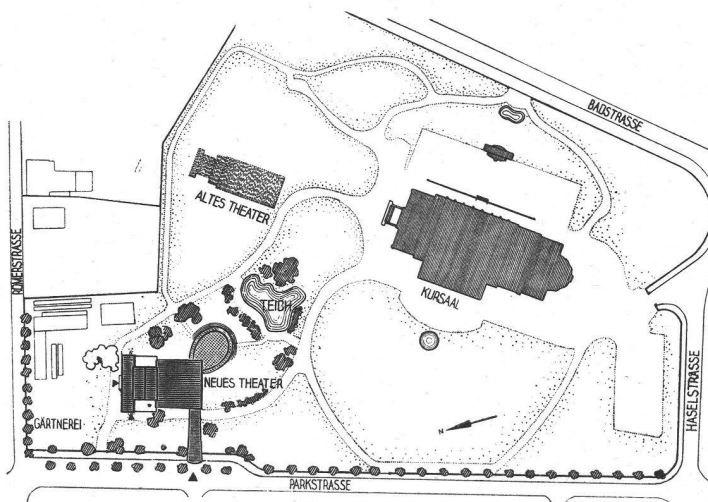
Erdgeschoss



Projekt für ein Kurtheater in Baden (Aargau)

Lisbeth Sachs, Architektin SIA

Grundrisse und Schnitt 1:600
Situationsplan 1:3000



Erster Preis eines Wettbewerbes von 1939 (die Ergebnisse publiziert in der Schweiz. Bauzeitung vom 13. Januar 1940). Die Verfasserin hat das Projekt inzwischen weiter bearbeitet und das Programm teilweise vereinfacht, vor allem ist das Bühnenhaus kleiner und damit billiger geworden. Der Theaterbau liegt in der hier abgebildeten neuen Situierung weniger versteckt und in besserer Beziehung zum Kursaal. Durch seine lockere, unsymmetrische Gruppierung und die weitgehende Verwendung von Holz als Baumaterial hat er den Charakter eines leichten und luftigen, von Bäumen umgebenen Sommertheaters erreicht.